

Mediendossier trigon-film

Svet-Ake – The Light Thief

Aktan Arym Kubat

Kirgisistan, 2010



VERLEIH:

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
Fax 056 430 12 31
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Tel: 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

MITWIRKENDE

Regie: Aktan Arym Kubat

Land: Kirgisistan

Produktionsjahr: 2010

Sprache/Untertitel: Kirgisisch, d/f

Dauer: 80 Minuten

Drehbuch: Aktan Arym Kubat, Talip Ibraimov

Kamera: Hassan Kydyraliyev

Schnitt: Petar Markovic

Ton: Bakyt Niyazaliev

Musik: Andre Matthias

Kostüm: Inara Abdieva

Co-Produzenten: ZDF / Arte

Ausstattung: Talgat Asyrankulov

Produktion: Pallas Film, A.S.A.P. Films, Volya Films, Oy Art

Darstellerinnen und Darsteller

Svet-Ake: Aktan Arym Kubat

Bermet: Taalaikan Abazova

Bekzat: Askat Sulaimanov

Esen: Asan Amanov

Mansur: Stanbek Toichubaev

KURZINHALT

Man nennt ihn "Svet-Ake" ("Herr Licht"): Svet-Ake ist zwar Elektriker, aber für weit mehr als elektrisches Licht verantwortlich. Die Bewohner seines Dorfes schwirren wie Motten um den umgänglichen und freundlichen Mann: Egal, ob es nun ein elektrischer Kurzschluss ist oder ein Beziehungskurzschluss – egal, ob es die sind, die die ganze Energie einer Stadt kontrollieren wollen, oder jene, die jede Energie zum Leben aufgegeben haben: Svet-Ake ist immer zur Stelle mit praktischer Hilfe und Rat - selbst wenn er dafür das Gesetz zurechtbiegen muss. So wird der Stromzähler einer befreundeten Seniorin so eingestellt, dass sie statt ihrer hohen Stromrechnung eine noch höhere Gutschrift von den Energiewerken ausbezahlt bekommt. Doch Gutherzigkeit wird in einem Land, das mitten im politischen Umbruch steckt, nicht automatisch belohnt. Wer weiterkommen will - und das will Herr Licht - muss abwägen, mit wem man ins Bett steigt.

LANGINHALT

Die Unruhen rund um die Präsidentschaftswahlen 2005 finden ihren Weg bis in die abgelegene Region, und bald schon sieht sich der brave Elektriker namens Herr Licht verwickelt in die Machenschaften wirtschaftspolitischer Ränkeschmiede und chinesischer Investoren. Was kann einer, der von Windrädern träumt, gegen die Riesen des Kapitalismus ausrichten?

Ein kleines Dorf in den Weiten Kirgisiens liebt einen Mann – den örtlichen Elektriker Svet-Ake - den man überall nur „Herr Licht“ nennt. Der vierfache Vater hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Dorfbewohner, ihren Ehefrust und ihre Lebenslust - und vor allem für ihre Stromrechnung. Und das ist gut so, denn die Stromkosten klettern in astronomische Höhen. Kaum jemand kann sich noch abends elektrisches Licht leisten, geschweige denn sich sonst irgendwie über Wasser halten. Und so lässt Svet-Ake die Stromzähler ab und zu rückwärts laufen – bis er mit dem Gesetzgeber in Konflikt gerät und schliesslich seinen Elektriker-Posten verliert .

Doch er hat eine kühne Vision, die das Dorf aus der Misere führen und für zukünftige Generationen lebenswert machen soll: Einen riesigen Windpark will er bauen. Aber die Unabhängigkeit hat ihren Preis. Um das Projekt realisieren zu können, muss sich Svet-Ake mit dem neuen Bürgermeister arrangieren, der mit einem windigen Investor unter einer Decke steckt und dem es mehr um das eigene als um das Wohl der Dorfbewohner geht...

Nach dem mehrfach preisgekrönten „Beshkempir“ bringt Regisseur Aktan Arym Kubat erneut Licht und Luft der kirgisischen Landschaften zum Tanzen. Aus einem fernen Land im politischen Umbruch kommt eine so lebensmutige wie bewegende Geschichte, die in ihrer betörenden Bilderkraft und ihrem feinsinnigen Humor einzigartig ist. Aktan Arym Kubat fängt das klare Licht im windigen Tal ein und die Sonne in Svet-Akes Gesicht, und fast nebenher erzählt er von den globalen Umwälzungen, von Migration und vom Ausverkauf eines Landes. Und vom hohen Preis, den einer für seine Selbstbestimmung zahlt. In „The Light Thief“ wird die turbulente Situation in Kirgisistan in eine heitere Metapher gekleidet. Eine ebenso lebensmutige wie bewegende Geschichte aus Kirgisien, die in ihrer betörenden Bilderkraft und ihrem feinsinnigen Humor einzigartig ist.

DER FILMEMACHER

Aktan Arym Kubat (vormals Aktan Abdikalikov)

Aktan Abdikalikov, 1957 in Kuntuu in Kirgisistan geboren, schloss sein Studium an der Kunstakademie 1980 ab. Im Anschluss daran arbeitete er als Dekorverantwortlicher bei Kirghizfilm und wirkte in dieser Funktion bei verschiedenen Spielfilmen mit. 1990 drehte er seinen ersten dokumentarischen Kurzfilm, UN CHIEN COURAIT. 1993 entstand der mittellange Film THE SWING, in dem er beschreibt, wie ein Elfjähriger die Erwachsenenwelt entdeckt, und für den er in Locarno den Goldenen Leoparden gewann. Mit BESHKEMPIR erregte Abdikalikow internationales Aufsehen und wurde unter anderem am Festival von Locarno mit dem Silbernen Leoparden ausgezeichnet. Ausserdem realisierte er Werbespots mit sozialem Hintergrund, darunter Yris-Aldy-Yntimak, der am grossen internationalen Werbefilmfestival in Moskau mit dem Grossen Preis prämiert wurde. 2001 entstand mit THE CHIMP sein zweiter langer Film; er wurde in Un certain regard in Cannes gezeigt.

Filmografie

2010	THE MOTHER'S HEAVEN (Spielfilm, in Produktion)
2010	SVET-AKE – THE LIGHT THIEF
2001	THE CHIMP
1998	BESHKEMPIR
1997	HASSAN HUSSEN - Kurzfilm
1995	BUS STOP (BEKET) – Kurzfilm
1993	THE SWING – 48 minütiger Spielfilm
1992	WHERE'S YOUR HOME, SNAIL?
1990	THE DOG THAT RAN - Kurzfilm

DER REGISSEUR ÜBER DAS FILMEMACHEN

Einen Film zu machen ist immer ein Akt zur Überwindung von Minderwertigkeitskomplexen. Als ich an der autobiografischen Trilogie KURAK (A PATCHWORK QUILT) arbeitete, zu denen die Filme THE SWING, BESHKEMPIR und THE CHIMP gehören, versuchte ich von meinem Schicksal, meinen Erinnerungen und Emotionen in einer Art Beichtform zu erzählen. Ich probierte, die Atmosphäre meiner Kindheit und Jugend einzufangen. Diese Patchwork-Arbeit ist aus Fragmenten der Erinnerung entstanden.

Ich bin überzeugt, dass jede kreative Arbeit einzigartig und jede schöpferische Methode individuell ist. Während der ganzen Zeit realisierte ich, dass alle meine Drehbücher eine Art Köder für potenzielle Investoren waren, dass aber, sobald die Kamera lief, sich rasch eine Art „Diktatur des echten Lebens“ auf dem Set etablierte, die wichtiger war.

Ich drehe meine Filme nicht strikt nach Drehbuch, sondern vertraue auf meine Intuition, schaue gelegentlich voraus und hoffe auf unerklärliche Wunder. Aus den Wendungen des echten Lebens ergeben sich manchmal Situationen, die man sich nicht am Schreibtisch ausdenken kann, und echte Menschen benehmen sich anders als hoch professionelle Schauspieler. Diese Momente können nicht rekonstruiert, sondern nur eingefangen werden.

Dieser Film ist keine dokumentarische Beschreibung von Menschen mit echten Schicksalen und Problemen, er ist eine totale Fiktion mit fiktiven Geschichten und Charakteren. Doch das künstlich kreierte Leben ist stets aus Fäden des echten Lebens gewoben. Etwas Flüchtliges einzufangen und ihm eine künstlerische Form zu geben – das ist mein Traum.

Das Schicksal jedes Menschen ist voller Schönheit, Abenteuer und voller dramatischer Momente.

DER GEOPOLITISCHE HINTERGRUND

Das gesamte kirgisische Industriesystem war einst Teil einer riesigen militärischen und industriellen Anlage der ehemaligen Sowjetunion. Am 31. August 1991 erklärte Kirgisistan seine Unabhängigkeit. Durch den Zusammenbruch der Sowjetunion im Dezember 1991 kollabierte auch das kirgisische System, und gleichzeitig mit der Erlangung der Unabhängigkeit verlor die noch junge kirgisische Republik den einzigen Investoren ihrer gesamten Produktion. Die Anlagen und Fabriken, die lediglich auf die Herstellung einzelner Teile von komplexen Produkten spezialisiert waren, verloren ihre Existenzberechtigung. Im selben Moment wurde eine ganze Nation arbeitslos.

Die Restrukturierung der Wirtschaft und die Privatisierung der Betriebe wurden zwar in Angriff genommen, auch mit Hilfe internationaler Organisationen wie des IWF und der Weltbank, gerieten aber immer wieder wegen Korruption, politischer Opposition und mangelndem Investoreninteresse ins Stocken. Dennoch bekam die Regierung ein ökonomisches Grundproblem postsowjetischer Staaten - hohe öffentliche Ausgaben bei gleichzeitigem Einbruch der Staatseinnahmen - relativ gut in den Griff. Das Haushaltsdefizit nahm im Laufe der Neunziger Jahre stetig ab, sodass 2001 sogar ein kleiner Überschuss vermeldet werden konnte. Die Haushaltsplanung aber blieb problematisch. Naturkatastrophen in den darauf folgenden Jahren erhöhten die öffentlichen Ausgaben und sorgten für ein Haushaltsdefizit 2002 und 2003. Ein grosser Schwarzmarkt (geschätzte 40–50 Prozent des Bruttoinlandproduktes), korrupte und inkonsequente Steuereintreibung sowie niedrige Steuersätze sorgen für sehr beschränkte Haushaltsmittel; Massnahmen wie eine Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 20 Prozent im Jahre 2004 wurden ergriffen.

Eine strenge Währungspolitik konnte die Inflation von über 700 Prozent (1993) und 200 Prozent (1994) auf Werte um 4 Prozent im Jahre 2006 drücken. Dennoch ist die Armut nicht zurückgegangen. Laut dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen leben 41 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Im Jahr 2008 ist die Inflation wieder auf 25 Prozent gestiegen.

Ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor sind auch die im Ausland – vor allem in Russland, aber auch in Kasachstan – arbeitenden Kirgissinnen und Kirgisen. Laut Schätzungen haben vor der globalen Wirtschaftskrise ab 2008 zwischen 500'000 und 800'000 Gastarbeiter Zahlungen nach Kirgisistan überwiesen, die rund 25 Prozent des Bruttoinlandproduktes ausmachten.

Die Geschichte von THE LIGHT THIEF spielt in einem Dorf im Süden der kirgisischen Republik in der Nähe einer riesigen Anlage der ehemaligen sowjetischen Industrie. Was einst ein moderner Bau war, wurde nach dem Kollaps der Sowjetunion ein Paradox wegen einer einzigartigen Situation: Gemäss Gesetz gehörte vom einzelnen Nagel bis zu ganzen nuklearen Anlagen alles, was auf dem Boden der Republiken erbaut worden war, nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zum Besitz dieser Republiken. Der wichtigste Teil des

Wasserkraftwerks Toktogul steht auf kirgischem Land, das Kontrollorgan des Werks liegt allerdings weiter unten am Fluss Naryn auf dem Territorium des heutigen Usbekistan.

Mit anderen Worten: Die kirgisische Republik, ein unabhängiger und souveräner Staat mit unerschöpflichen Wasserkraft-Ressourcen, ist zur Geisel des früheren, zentralistisch geführten Systems geworden. Diese Situation hat zu einer ganzen Reihe von unlösbaren wirtschaftlichen und politischen Problemen geführt.

Quelle: Wikipedia u.a.